

Studienjahr **2021/2022**

CAS Förderorientierte Kompetenzdiagnostik



Der CAS «Förderorientierte Kompetenzdiagnostik»

Individualisierung des Unterrichts und der Wandel von traditionellen Unterrichtsformen hin zu einem kompetenz- und ergebnisorientierten Lehren und Lernen sind aktuelle und wichtige Trends in der internationalen Bildungslandschaft. In den letzten Jahren hat der Einsatz und Stellenwert von Instrumenten zur Erfassung von Schülerkompetenzen deutlich zugenommen. Es findet eine Entwicklung weg von rein summativen Testinstrumenten, hin zur Entwicklung von formativen Lernfördersystemen statt.

Förderorientierte Kompetenzdiagnostik beschreibt Methoden, die Lernprozesse und Kompetenzen der Lernenden gezielt zu erfassen und daraus individuelle Entwicklungsmassnahmen abzuleiten. Damit steht sie in engem Bezug zur Digitalisierung in der Bildung und auch zu den Schweizer Lernfördersystemen, wie Lernlupe, Lernpass plus oder Mindsteps, sowie den standardisierten Lernstandserhebungen. Ziel des Studiengangs ist es, den Teilnehmenden ein umfassendes Verständnis moderner Lernfördersysteme und der Kompetenzdiagnostik zu vermitteln, deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen aufzuzeigen und dadurch eine erfolgreiche Anwendung im praktischen Unterricht zu unterstützen. Der Studiengang beleuchtet dabei verschiedene Blickwinkel, von der Entwicklung von Test- und Übungsaufgaben und Begleitmaterialien über die methodischen Grundlagen bis hin zur Ableitung konkreter, evidenz-basierter Fördermassnahmen. Der CAS ist gleichermassen darauf ausgelegt, Dozierende und FachdidaktikerInnen an Universitäten und pädagogischen Hochschulen sowie Personen der Praxis in Schule und Bildungsverwaltung weiterzubilden als auch ein Ausbildungsgefäss für Personen, die in der Entwicklung solcher Systeme tätig sind, bereit zu stellen.

Inhaltsverzeichnis

Informationen zum Studiengang	4
Universitärer Abschluss	4
Zielgruppe	4
Studienleistungen	4
Zulassungsvoraussetzungen	4
Studienzeit	4
Einzelmodule	4
Studienort	4
Trägerschaft	5
Programmleitung	5
Dozierende	5
Ziele des Studiengangs	6
Module im Überblick	7
Rahmenmodul	7
Modul 1	7
Modul 2	7
Modul 3	8
Modul 4	8
Vertiefungsmodule a, b, c	9
Vertiefungsmodule d, e	10
Termine Studiengang	10
Kosten, Anmeldung, Information	11
Impressum	11

Informationen zum Studiengang

Universitärer Abschluss

Der Studiengang wird von der Universität Bern in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) angeboten und führt zur Erteilung des „Certificate of Advanced Studies – Förderorientierte Kompetenzdiagnostik, Universität Bern und Pädagogische Hochschule St.Gallen (CAS FKd Unibe PHSG)“. Es wird ein Certificate Supplement ausgestellt, das Aufschluss über die Inhalte und den Umfang des Studiengangs und die erbrachten Leistungen gibt.

Zielgruppe

Personen, die in den Bereichen Schule/ Bildungswesen, Fachdidaktik, Lehrpersonenausbildung und Aufgaben- bzw. Testentwicklung tätig sind sowie Personen aus der Bildungsverwaltung und Bildungspolitik.

Studienleistungen

Der einjährige Studiengang setzt sich aus einem Rahmenmodul im Umfang von vier Kurstagen, vier Hauptmodulen im Umfang von je zwei Kurstagen sowie zwei Vertiefungsmodulen im Umfang von je einem Kurstag zusammen. Der für den Studiengang zu erbringende Leistungsnachweis in Form der Zertifikatsarbeit ist praxisnah und anwendungsorientiert. Die Studienleistung entspricht 12 ECTS-Punkten.

Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Studiengang sind ein Hochschulabschluss oder eine vergleichbare fachliche Ausbildung, die für eine Tätigkeit im Bildungswesen oder in verwandten Bereichen qualifiziert, sowie Berufspraxis im Bildungswesen oder in verwandten Bereichen. Aufnahmen „sur dossier“ sind möglich. Bei Personen ohne Hochschulabschluss oder Berufspraxis kann die Programmleitung weitere Auflagen für die Zulassung machen, damit sichergestellt ist, dass diese den Studiengang erfolgreich absolvieren können. Um beste Lernvoraussetzungen zu schaffen, ist die Anzahl Studierender auf 20 Personen begrenzt.

Studienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt zwei Semester. Die maximale Studienzeit beträgt zwei Jahre. Die Programmleitung kann auf begründetes Gesuch hin Ausnahmen bewilligen. Wer ohne Bewilligung die maximale Studienzeit überschreitet, kann vom Studiengang ausgeschlossen werden.

Einzelmodule

Es ist möglich, nur einzelne Module zu belegen, sofern freie Kursplätze vorhanden sind.

Studienort

Die Präsenzkurse finden abwechselnd an der Universität Bern und an der PH St.Gallen statt.

Trägerschaft

Trägerin des Studienganges ist die Abteilung Schul- und Unterrichtsforschung des Instituts für Erziehungswissenschaft der Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern. Sie erlässt das entsprechende Studienreglement. Als strategisches Organ fungiert die Programmleitung, welche verantwortlich ist für die Durchführung des Studiengangs. Der Studiengang wird in Zusammenarbeit mit der PH St.Gallen durchgeführt.

Programmleitung

Die Programmleitung des CAS Förderorientierte Kompetenzdiagnostik ernennt die operative Leitung des Studiengangs und genehmigt das Studienprogramm. Sie entscheidet über die Anstellung von Dozierenden und die Zulassung von Studierenden, Festsetzung der Kursgelder, über die Prüfungsmodalitäten sowie die Verleihung des Abschlusses. Zugleich ist sie verantwortlich für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studiengangs.

- Prof. Dr. Tina Hascher, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Bern
- Prof. Dr. Christian Brühwiler, Prorektorat Forschung und Entwicklung, PH St.Gallen
- Prof. Dr. Jan Hochweber, Institut Kompetenzdiagnostik, PH St.Gallen
- Prof. Dr. Michael Kickmeier-Rust, Institut Kompetenzdiagnostik, PH St.Gallen
- M. Sc. Tanja Held, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Bern

Dozierende

Neben Dozierenden der Universität Bern und der PHSG werden auch Dozierende anderer Hochschulen des In- und Auslandes sowie ausseruniversitäre Fachleute beigezogen. Sie sind spezialisiert auf die jeweiligen Themenfelder und vermitteln wissenschaftsbasiert auf didaktisch hohem Niveau interdisziplinäre und praxisrelevante Inhalte gegenwärtiger Forschung der förderorientierten Kompetenzdiagnostik:

- Domenico Angelone, EDK
- Esther Brunner, PH Thurgau
- Hendrik Drachsler, Universität Frankfurt und Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung
- Christoph Gut-Glanzmann, PH Zürich
- Jan Hochweber, PH St.Gallen
- Florian Keller, EDK
- Michael Kickmeier-Rust, PH St.Gallen
- Susanne Metzger, FHNW
- Urs Moser, Universität Zürich
- Christine Sälzer, Universität Stuttgart
- Katharina Scheiter, Leibniz-Institut für Wissensmedien, Tübingen
- Stephan Schönenberger, PH Thurgau
- Afra Sturm, FHNW

Ziele des Studiengangs

Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen, moderne Testsysteme und Methoden der Kompetenzdiagnostik zu verstehen und einzusetzen, und deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen zu kennen. Der Studiengang beleuchtet dabei verschiedene Blickwinkel: Von der Entwicklung von (Test-)Aufgaben und Begleitmaterialien über die methodischen Grundlagen bis hin zu konkreten Fördermassnahmen in Schule und Unterricht und der Nutzung der Ergebnisse für bestimmte (bildungspolitische) Steuerungsfunktionen. Die Teilnehmenden

- a) kennen die Prozesse, die der Entwicklung förderorientierter Kompetenzmessung zugrunde liegen,
- b) kennen die Grundlagen der förderorientierten, wissenschaftlich fundierten Kompetenzmessung,
- c) kennen bestehende computergestützte Systeme und Tools zur Testung und Förderung von Lernenden,
- d) sind in der Lage geeignete und aussagekräftige Test- und Lernaufgaben selbst zu konstruieren,
- e) verfügen über die Fähigkeiten, Bildungsstandards, technische Anforderungen, fachdidaktische sowie testtheoretische Gütekriterien wie auch den Grundgedanken der Förderorientierung bei der Erstellung, Durchführung und Analyse von Tests zu berücksichtigen,
- f) verfügen über die Kompetenz, Testergebnisse mit entsprechenden Begleitangeboten und Materialien für die Praxis nutzbar zu machen,
- g) kennen Beurteilungs- und Rückmeldeprozesse aus dem Blickwinkel von verschiedenen Gruppen, etwa Lehrende und Lernende, Bildungspolitik oder Bildungsverwaltung.

Module im Überblick

Rahmenmodul

Einführung und Organisation / Abschluss und Evaluation

Umfang: 3 Tage (2 ECTS-Punkte) in Bern

Das Rahmenmodul zu Beginn des CAS-Lehrgangs hat das Ziel, eine allgemeine Einführung zu geben, die Lerninhalte zu erläutern und die einzelnen Module vorzustellen. Zudem werden die vertiefenden Wahlmodule vorgestellt, um eine individuelle Planung des Lehrgangs zu ermöglichen. Darüber hinaus dient dieses Modul zur Begleitung des gesamten Lehrgangs und zur Integration der einzelnen Elemente und Module. In diesem Kontext wird auch die Zertifikatsarbeit der Teilnehmenden durchgeführt.

Modul 1

Grundlagen der Kompetenzdiagnostik

Umfang: 2 Tage (2 ECTS-Punkte) in St.Gallen

In Modul 1 werden die Grundlagen des Kompetenzbegriffs vermittelt, und die Teilnehmenden lernen Konzepte und Modelle der Kompetenzstruktur und Kompetenzentwicklung kennen. Thematisiert wird die Erfassung von Kompetenzen auf der Grundlage von Tests und anderer Beurteilungsmethoden, in Abhängigkeit von der Zielsetzung der Kompetenzmessung. Es werden die Rahmenkonzepte und Strategien verschiedener Test- und Lernfördersysteme vorgestellt und die Teilnehmenden erhalten Einblick in die konkrete Anwendung verschiedener Produkte und Methoden. Das Modul wirft auch einen kritischen Blick auf Kompetenzdiagnostik und standardisierte Tests im Allgemeinen und zeigt neben psychometrischen auch alternative Ansätze auf.

Modul 2

Prozesse und Methoden der Aufgaben- und Testentwicklung

Umfang: 2 Tage (2 ECTS-Punkte) in Bern

In Modul 2 werden die Prozesse und Methoden der Aufgaben- und Testentwicklung vermittelt. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Testtheorie und die Qualitäts- und Gütekriterien von Tests. Es werden Aufgabentypen, Antwortformate und Bewertungsmethoden vorgestellt, und es findet eine Aufarbeitung und Systematisierung von Prozessen und Kriterien für die Aufgabenentwicklung und -kodierung, verbunden mit der Erstellung entsprechender Materials (z.B. Kriterienraster) statt. Weiter erlernen die Teilnehmenden die praktische Erstellung von Kodiermanualen zur Gewährleistung der Testgütekriterien (u.a. ausreichende Interrater-Reliabilität) sowie die Durchführung und Begleitung des Kodierprozesses (z.B. Schulung und Beratung von KodiererInnen oder Lehrpersonen).

Modul 3

Statistische und methodische Grundlagen zur Analyse von Testdaten aus Kompetenztests

Umfang: 2 Tage (2 ECTS-Punkte) in St.Gallen

Modul 3 vertieft die statistischen und methodischen Grundlagen der Analyse von Testdaten, speziell im Hinblick auf eine robuste, faire und valide Leistungsmessung. Das Modul geht weiterführend auf Charakteristika und Verfahren der probabilistischen Testtheorie (Item Response Theorie; IRT) ein und thematisiert unter anderem die Modellierung von Kompetenzen mit mehrdimensionalen IRT-Modellen und die Analyse von längsschnittlichen Testdaten. Mithilfe der Software R wird die Schätzung der dargestellten IRT-Modelle praktisch umgesetzt und geübt. Es wird darauf eingegangen, wie die geschätzten Modellparameter zu interpretieren sind und die Güte von Tests bzw. der Testaufgaben beurteilt werden kann. Dargestellt werden darüber hinaus die Schritte von der Anwendung der IRT-Modelle zur Darstellung und Rückmeldung von Testergebnissen. Ergänzend wird die Einbindung von Testdaten in komplexere multivariate Analysen, z.B. Mehrebenen- oder Längsschnittmodelle, thematisiert.

Modul 4

Entwicklung fachdidaktischen Begleitmaterials in den Bereichen Mathematik und Sprachen

Umfang: 2 Tage (2 ECTS-Punkte) in Bern

Im Zentrum steht die Entwicklung von fachdidaktischem Begleitmaterial, welches den „didaktischen Brückenschlag“ zwischen den rückgemeldeten Testresultaten und möglichen Massnahmen für die Unterrichtsentwicklung sowie die individuelle Förderung von Schüler/innen ermöglicht. Thematisiert werden u.a. die Konzeption von Fehleranalysen (inklusive der Identifikation typischer Falschlösungen von Aufgaben und deren kognitiven Ursachen) zur Unterstützung und Förderung der Lernenden, die Entwicklung aufgabenbezogener Hinweise zu den kognitiven Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aufgabenlösung, die Beschreibung möglicher (korrekter) Lösungswege. Darauf aufbauend wird der didaktische Umgang mit typischen Bearbeitungsfehlern vermittelt, verknüpft mit der Auswahl bzw. Konzeption passender Lernaufgaben für die Arbeit im Unterricht. In Praxisprojekten erarbeiten sich die Teilnehmenden die Verknüpfung von Lernaufgaben und Lernmaterial mit den Kompetenzen der SchülerInnen unter Berücksichtigung einschlägiger Lehrmittel.

Vertiefungsmodul a

Learning Analytics und Lern-Management-Systeme

Umfang: 1 Tag (1 ECTS-Punkt) in Bern

Das Modul gibt einen Überblick über die Methoden und Ansätze von Learning Analytics, sowie den Einsatz von Lern-Management- bzw. eLearning-Systemen. Die Teilnehmenden üben ihren praktischen Einsatz und entwickeln Mechanismen, um digitale Systeme und Werkzeuge förderorientiert zu nutzen. Anhand von Vorbildprojekten werden verschiedene Lernszenarios, von rein digital bis Blended Learning, vorgestellt und mit Bezug auf ihrer diagnostischen Qualität und ihres Potentials aufgearbeitet. Des weiteren werden im Modul ethische Aspekte datenbasierter Kompetenzdiagnostik aufgearbeitet.

Vertiefungsmodul b

Fachdidaktik für digitale und interaktive Medien

Umfang: 1 Tag (1 ECTS-Punkt) in Bern

Aktuelle Forschungsergebnisse, pädagogische Modelle und Konzeptionen digitaler Medien in der Lehre sowie deren sozialwissenschaftlichen Grundlagen werden im Kontext der individuellen Förderung aufgearbeitet und mit Bezug zu digitalen Unterrichts- und Testszenarien diskutiert. Das Modul legt einen speziellen Fokus auf die Besonderheiten digitaler Lehr- und Beurteilungsinstrumente und diskutiert die Vor- und Nachteile gegenüber traditionellen Formen. Es wird gezeigt, welche Aufgaben- und Antwortformate technisch realisierbar sind und wie diese mit didaktischen Aspekten in Beziehung gesetzt werden können.

Vertiefungsmodul c

Kognitive Diagnosemodelle

Umfang: 1 Tag (1 ECTS-Punkt) in St.Gallen

Kognitive Diagnosemodelle sind strukturelle, nicht-numerische Ansätze, in denen Lernprozesse als individuelle Lern- und Verstehenswege begriffen und Lerndomänen als Entwicklungsräume betrachtet werden. Kognitive Diagnosemodelle stellen daher eine Alternative zur klassischen Kompetenzdiagnostik dar und haben einen besonderen Anspruch im Bereich gezielter individueller Förderung. Das Modul bietet eine Einführung in die Konzepte der kognitiven Diagnosemodelle und einen Einblick in die Methoden und die unterstützende Software. Anhand konkreter Beispiele werden Anwendungsprozesse vorgestellt und geübt. Am Ende des Moduls steht ein Diskurs zu Stärken und Schwächen der Ansätze sowie eine Gegenüberstellung mit den klassischen Methoden der Diagnostik und Förderung.

Vertiefungsmodul d

Lernfördersysteme in der Praxis

Umfang: 1 Tag (1 ECTS-Punkt) in St.Gallen

Neben den theoretischen Grundlagen und dem technischen Know-How sind Erfahrungen mit Test- und Lernfördersystemen in der Praxis wichtig. Dieses Modul richtet sich speziell an PraktikerInnen, die gezielt den pädagogisch sinnvollen Umgang mit diesen Systemen erlernen und vertiefen wollen.

Vertiefungsmodul e

Entwicklung fachdidaktischen Begleitmaterials in den Naturwissenschaften

Umfang: 1 Tag (1 ECTS-Punkt) in Bern

Dieses Vertiefungsmodul ergänzt das Hauptmodul 4. Im Zentrum steht die Entwicklung von fachdidaktischem Begleitmaterial im Bereich der Naturwissenschaften und die fachspezifischen Besonderheiten in der Ableitung konkreter Fördermassnahmen und Hilfestellungen. Thematisiert werden, ähnlich zu Modul 4, die Konzeption von Fehleranalysen zur Unterstützung und Förderung der Lernenden, die Entwicklung aufgabenbezogener Hinweise zu den kognitiven Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aufgabenslösung und die Beschreibung möglicher (korrekter) Lösungswege. In Praxisprojekten erarbeiten sich die Teilnehmenden die Verknüpfung von Lernaufgaben und Lernmaterial mit den Kompetenzen der SchülerInnen unter Berücksichtigung einschlägiger Lehrmittel und Lernfördersysteme.

Termine Studiengang

<i>Rahmenmodul</i>	<i>Modul 1</i>	<i>Modul 2</i>	<i>Modul 3</i>	<i>Modul 4</i>
12. März 2021	20.-21. Mai 2021	24.-25. Juni 2021	17.-18. August 2021	6.-7. September 2021
September 2021				
Februar 2022				

Kosten, Anmeldung, Information

Kosten

Kosten ganzer Studiengang CHF 8'000.–

Inklusive Kursunterlagen, Supervision und persönliche Betreuung. Allfällige Transportkosten, Verpflegung sowie Übernachtungen gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Die Studiengebühren sind in zwei Raten zahlbar.

Kosten für einzelne Module CHF 1'500.– pro Modul

Inklusive Kursunterlagen. Allfällige Transportkosten, Verpflegung sowie Übernachtungen gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

Anmeldung

Die Aufnahme in den Studiengang erfolgt – vorausgesetzt die Zulassungsbedingungen sind erfüllt – nach dem Datum des Eingangs der Anmeldung.

Anmeldefrist für den Studiengang ist der 31. Januar 2021. Füllen Sie bitte das Anmeldeformular auf www.unibe.ch/weiterbildung aus und senden Sie es an die Co-Studiengangsleiterin: Tanja Held, tanja.held@edu.unibe.ch.

Der Entscheid über die Durchführung des Lehrgangs wird bis spätestens 10.

Februar 2021 bekanntgegeben. Bei Nichterreichen der Mindestteilnehmendenzahl kann der Lehrgang nicht durchgeführt werden.

Information

Bei allen inhaltlichen und administrativen Fragen rund um den Studiengang «CAS Förderorientierte Kompetenzdiagnostik» berät Sie gerne die Studiengangsleitung:

Michael Kickmeier-Rust
michael.kickmeier@phsg.ch
+41 (0)71 243 96 71

Tanja Held
tanja.held@edu.unibe.ch
+41 (0)31 631 32 37

Impressum

Abteilung Schul- Unterrichtsforschung
Institut für Erziehungswissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
3012 Bern

2. Auflage, September 2020